

Jeder wird gebraucht, jeder ist wichtig

BILDUNG Messe macht Hoffnung: Es gibt mehr freie Ausbildungsplätze als Bewerber

Noch nie war die Ausbildungssituation für Jugendliche so günstig wie in diesem Jahr – doch nur knapp die Hälfte der Eingeladenen kam zur Messe nach Ludwigsfelde.

Von Gudrun Ott

LUDWIGSFELDE | Zum vierten Mal luden die Bundesagentur für Arbeit und die Arbeitsgemeinschaft Teltow-Fläming (Arge) zur Jugendmesse ins Ludwigsfelder Kulturhaus ein. Zwölf Bildungs- und Beschäftigungsanbieter stellten sich vor. Edelgard Woythe, Vorsitzende der Geschäftsführung der Bundesagentur aus Potsdam, betonte, die Zahl der Arbeitslosen befinde sich auf historischem Tiefstand. Noch nie sei die Situation für junge Leute so gut gewesen wie jetzt.

„Es gibt mehr freie Ausbildungsplätze als Bewerber, aber nicht alle Angebote entsprechen den Vorstellungen der Jugendlichen“, sagte sie. Dem widersprach Florian Furker. Sechs Jahre lang hatte sich der inzwischen 24-Jährige aus Königs Wusterhausen um eine Friseur-Ausbildung bemüht. All seine Bewerbungen blieben trotz ausreichendem Zensuredurchschnitt vergebens. Die Gesellschaft für berufliche Bildung mbH vermittelte ihm ein dreimonatiges Praktikum auf Kreta. Mit diesem Auslandspraktikum erhofft er sich nun bessere Chancen.

13 Jugendliche, unter anderem in den Bereichen Touristik, Wellness, Büro, Einzelhandel, Schreinerei, Kfz-Werkstatt und Physiotherapie, wa-

ren beim Projekt dabei. Zwei von ihnen unterschrieben Ausbildungsverträge.

In Anspielung auf die bevorstehende Fußballweltmeisterschaft erklärte Landrat Peer Giesecke (SPD), es könne nicht jeder Weltmeister werden, trotzdem werde jeder gebraucht. „Jeder Einzelne ist wichtig, egal an welchem Platz er steht“, betonte er. Arge-Chefin Christine Petzold wünschte den Jugendlichen, dass sie zum Abschluss die Messe mit Gewinn verlassen, frei nach dem Motto „1:0 für mich.“

Eine Trebbinerin, allein erziehend mit zwei kleinen Kindern, konnte das für sich verbuchen und auch Markus Kricka aus Wündorf. Ihn hatte Diplompsychologe Joachim Hampel von der Gesellschaft für Verhaltensanalyse und Evaluation ermutigt, seinen Ausbildungsbetrieb, den er nach zweijähriger Lehrzeit ohne Entschuldigung einige Wochen gemieden hatte, wieder aufzusuchen.

Eingeladen waren zur Jugendmesse 538 junge Menschen, gekommen waren 204. Dennoch, Mirko Schwarzer von der Arbeitsgemeinschaft Grundsicherung für Arbeitssuchende im Landkreis und Bereichsleiter am Standort Luckenwalde, zog positive Bilanz. Es habe viele konkrete Nachfragen gegeben, die Motivation der jungen Leute sei im Vergleich zu den vergangenen Jahren deutlich gestiegen.

Der Wündorfer Dimitrij Hoffmann (19), der seit Mai die Produktionsschule Teltow-Fläming in Ludwigsfelde besucht, stellte im Vergleich zur früheren Heimat fest: „Wer in Russland zur Schule geht, will lernen, hier aber wollen das längst nicht alle.“



Die Azubis Alex Heidt und Michael Gehrken (v.l.). FOTOS (2) GUDRUN OTT



Die Band der Produktionsschule des Kreises trommelte für die Messe.